



Bildung durch Schrift und Sprache (BiSS)

“Bildung durch Sprache und Schrift“ ist ein wissenschaftlich begleitetes Entwicklungs- und Forschungsprogramm. Im Rahmen von BiSS werden vielfältige Angebote der Länder zur Sprachbildung und Leseförderung untersucht. Dabei liegt der Fokus auf den sprachlichen Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler benötigen, um am Unterricht erfolgreich teilnehmen zu können. Insgesamt 600 Bildungseinrichtungen in 100 Verbünden aus fast allen Bundesländern nehmen an BiSS teil. Das Programm basiert auf einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Konferenz der Jugend- und Familienminister (JFMK) der Länder.

Evaluation ausgewählter BiSS-Konzepte

In mehr als 40 Verbünden finden prozessbegleitende Evaluationen der im Rahmen von BiSS eingesetzten Konzepte statt. Ziel ist es, gesicherte Erkenntnisse über die Qualität der Umsetzung und über die Wirksamkeit der Konzepte zu gewinnen. Dabei werden die Verbünde bei der Weiterentwicklung und Optimierung der Instrumente und Materialien unterstützt.

EILE - Evaluation der Implementation von Konzepten zur Leseförderung in der Sekundarstufe I

Beteiligte Universitäten:



Universität zu Köln
Prof. Dr. Jörg Jost (Projektleitung)
Institut für Deutsche Sprache und Literatur II



Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Prof. Dr. Elmar Souvignier (Projektleitung)
Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung

Ansprechpartnerinnen:

Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz (Triforum)
D-50923 Köln

Dr. Anke Schmitz
Telefon: + 49 (0) 221 470-5669
E-Mail: anke.schmitz@uni-koeln.de

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Fliegenerstraße 21
D-48149 Münster

Dr. Nina Zeuch
Telefon: + 49 (0) 251 83-34162
E-Mail: nina.zeuch@uni-muenster.de

Informationen zum Evaluationskonzept EILE für Schulen, Lehrkräfte und Eltern

EILE

Evaluation der Implementation
von Konzepten zur Leseförderung
in der Sekundarstufe

im Rahmen des Projekts



In Zusammenarbeit mit den Verbünden:

- BiSS Oberfranken Ost (Bayern)
- BiSS Oberfranken West (Bayern)
- Niemanden zurücklassen - Lesen macht stark (Schleswig Holstein)

EiLe - Schwerpunkte

Das Projekt EiLe beschäftigt sich mit der theoretischen Fundierung, Praktikabilität und Wirksamkeit von Diagnose- und Fördermaterialien zur fachübergreifenden Leseförderung in der Sekundarstufe I.

Drei Verbünde sind mit einer Vielzahl von Akteuren in den Schulen an der Evaluation beteiligt:

- BiSS Oberfranken Ost (Bayern)
- BiSS Oberfranken West (Bayern)
- Niemanden zurücklassen - Lesen macht stark (Schleswig Holstein)

Schwerpunkte des Evaluationsprojekts:

1. Dokumentation der eingesetzten Diagnose- und Fördermaterialien
2. Datenerhebungen als objektive Grundlage für die Evaluation
3. Überprüfung der Materialien und Rückmeldung der Ergebnisse
4. Optimierung der Materialien
5. Zusammenstellung der optimierten Materialien in einer Datenbank
6. Identifizierung von Gelingensbedingungen für die Implementation der eingesetzten Diagnose- und Fördermaterialien

Zum Projektstart erfolgt zunächst eine Dokumentation der im Unterricht eingesetzten Diagnose- und Fördermaterialien (*Schwerpunkt 1*).

EiLe - Erhebungsmethoden

In den Schuljahren 2016/2017 und 2017/2018 werden die Lehrkräfte zur praktischen Umsetzung der Materialien sowie zu ihren Ansichten und Vorstellungen zum Thema Leseförderung befragt. Zusätzlich werden die institutionellen Rahmenbedingungen der beteiligten Schulen erfasst. Weiterhin sind Unterrichtsbeobachtungen und Kompetenztestungen der Schülerinnen und Schüler geplant. Die Entwicklung der Lesekompetenz wird in einer Stichprobe von insgesamt 30 Klassen ermittelt. Neben dem Deutschunterricht wird auch die Leseförderung im Fachunterricht berücksichtigt (*Schwerpunkt 2*).

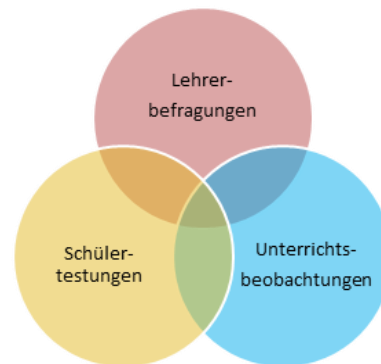


Abb. 1: Erhebungsmethoden im Projekt EiLe

Die Ergebnisse der Datenerhebungen werden den beteiligten Verbünden regelmäßig schriftlich und auf Verbund-Treffen zurückgemeldet (*Schwerpunkt 3*). Im nächsten Schritt besteht die Möglichkeit, die Materialien auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse weiterzuentwickeln

EiLe - Formative Evaluation

(*Schwerpunkt 4*). In diesem formativen Kreislauf (Abbildung 2) stellt die Rückmeldung somit eine mögliche Ausgangsbasis für die entwicklungsbegleitende Optimierung dar.

Im weiteren Projektverlauf wird ebenfalls betrachtet, ob positive Effekte dieser Rückmeldungen auf die Umsetzung und Wirksamkeit der eingesetzten Materialien nachweisbar sind.

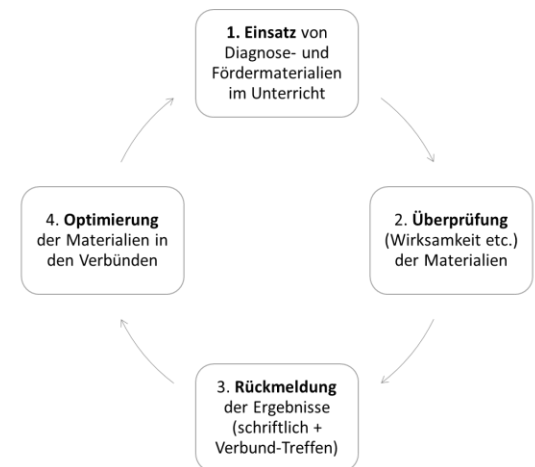


Abb. 2: Kreislauf der formativen Evaluation

Zum Ende des Evaluationsprojekts werden die optimierten Materialien in einer Datenbank gesammelt (*Schwerpunkt 5*) und es wird ermittelt, unter welchen Bedingungen die Implementation von Sprachbildung im Deutsch- und Fachunterricht besonders erfolgreich ist (*Schwerpunkt 6*).